

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Wie soll sich die Volkskunst in unserem Staat weiterentwickeln?

Der VII. Parteitag stellte fest, daß die gebildete sozialistische Nation das strategische Ziel unserer Kulturpolitik ist und bleibt. Es geht darum, alle schöpferischen Fähigkeiten unserer Staatsbürger zu entfalten, damit sie den Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gerecht werden und die sozialistische Ökonomie und die wissenschaftlich-technische Revolution meistern. Die Teilnahme der Werktätigen an der Lenkung und Leitung von Staat und Wirtschaft erfordert staatsbürgerliches Denken und ein Kulturniveau, das gute Fachkenntnisse, eine hohe Allgemeinbildung, Kunstverständnis und ästhetische Erlebniszfähigkeit und moralisches Verhalten umfaßt. Diese Wechselwirkung zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen gilt es zu fördern, um eine der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gemäße Kultur zu erreichen, die im Einklang mit dem hohen Niveau der Wissenschaft und Technik, der Bildung und der sozialistischen Demokratie steht.

Die sozialistische Kunst in un-

serer Gesellschaft, die den Kampf für Menschlichkeit und Menschenwürde, für Freiheit und Gerechtigkeit gestalten und widerspiegeln soll, trägt aktiv zur Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins bei. Auf der 2. Bitterfelder Konferenz sagte Genosse Walter Ulbricht dazu, daß es darauf ankomme, die Größe und Schönheit im Leben und Schaffen unseres Volkes künstlerisch darzustellen. „Wir wollen keine platte Widerspiegelung äußerer Vorgänge, sondern tief in die Herzen der Menschen leuchten und das Gute im Menschen suchen, um es zu fördern und die Rückständigkeit zu überwinden. Wir wollen eine Kunst, die zum Denken anregt, die das eigene Nachdenken herausfordert. Warum aber sollte das nicht gleichzeitig eine

Künstlerisches Schaffen ist persönlichkeitsbildend

Die Teilnahme unserer Werktätigen an Zirkeln der Volkskunst, ihre aktive, schöpferische Beschäftigung mit Kunst und Literatur besitzt einen hohen persönlichkeitsbildenden Wert. Das hängt vor allem da-

Kunst sein, die das Gefühl bewegt, die erschüttert, erfreut, Aktivität erweckt ...?“¹⁾

Kunst als spezifische Form der geistigen Aneignung der Welt soll beitragen, die Menschen in unserem Kampf für die Vollendung des Sozialismus zu aktivieren. Sie soll helfen, daß die Freundschaft zur Sowjetunion, zu den sozialistischen Staaten und die Solidarität mit den um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völkern vertieft wird. Wir brauchen eine Kunst, so schrieb der Schriftsteller Joachim Knappe, die des sozialistischen Staatsbürgers würdig ist. Wie kann die Volkskunst, das künstlerische Volksschaffen dazu beitragen? Wie kann sie helfen, die sozialistische Persönlichkeit zu formen.

Unsere Volkskunstschaffenden sind heute bereits eine große Armee, ohne die die wachsenden kulturellen Bedürfnisse unseres Volkes nicht voll befriedigt werden können. In der vom VII. Parteitag eingeleiteten Entwicklungsstufe geht es darum, diese Armee kulturell gebildeter Werktätiger so zu nutzen, daß, von ihr ausgehend, die ästhetischen Bedürfnisse des ganzen Volkes erhöht werden. Das heißt: Die Volkskunst muß zur „Massenbewegung der ästhetischen Erziehung des Volkes“ weiterentwickelt werden!

mit zusammen, daß die sozialistische Kunst als eine Form der Erkenntnis der Wirklich-

i) Walter Ulbricht „Über die Entwicklung einer volkverbundenen sozialistischen Nationalkultur“, Dietz Verlag 1964, S. 48